



Gedanken zum Palmsonntag 2020

Heute am Palmsonntag beginnt die Karwoche, der Weg des Gottessohnes in Leiden und Sterben, in Folter, Verspottung und Tod, der Weg der Passion.

Bis heute tun sich Menschen schwer mit diesem Gedanken. Und schon vor 2000 Jahren wurden Christen als Esel verspottet, weil sie einen so dummen Gott am Kreuz verehrten. Abstoßend und ärgerlich ist das, haben die einen gesagt und der Apostel Paulus hat es so formuliert: Das Wort vom Kreuz ist für die Juden ein Ärgernis und für die Griechen eine Torheit. Doch warum geht Gott diesen Weg des Leidens, des Kreuzes und Sterbens, frage ich mich. Was ist der Weg, den Gott in Jesus geht und auf den er mich mitnehmen will? Rational nicht einfach zu verstehen, weil es nicht den menschlichen Logiken entspricht. Ich denke, Glaube ist hier gefragt und Vertrauen. Vertrauen darauf, dass ich mich auf den Weg mit Gott einlassen kann. Ich muss nicht den Megaglauben mitbringen, sondern einfach mal losgehen. Und sei es anfangs nur mit vorsichtig tastenden Schritten. Es gibt auch „Götter“ auf unserem Weg, die wollen uns nur von unserer Schokoladenseite haben. Schönheit, Erfolg, Ansehen, Macht und Reichtum – all das ist bei denen gut und göttlich. Alles andere wird tunlichst

ausgeklammert. Da soll jeder einzelne mal sehen, wie er damit klarkommt. Doch die Wege des Gottes, an die wir glauben, führen ihn in all die menschlichen Niederungen hinein, die wir in unserem Leben erleben. Schuld, Krankheit, Leiden, Enttäuschungen, - all das nimmt Gott auf sich. All das nimmt er ernst. Mit diesem Gott an meiner Seite darf all das zu meinem Leben dazu gehören. Ich muss es nicht ausklammern oder mich gar dafür schämen. Der Weg des Gottessohnes macht es deutlich: unser Gott ist sich nicht zu fein, zu heilig, zu groß, um Menschen unter den Bedingungen des Menschseins zu begegnen und zu begleiten. Ob in Freude und Erfolg oder im tiefsten Leid, in den Höhenflügen und an den Tiefpunkten, es gibt keinen Moment unseres Lebens, wo Gott uns nicht begleitet. In der Passionsgeschichte, als Jesus im Garten Gethsemane zu seinem Vater fleht, können wir es merken: Gott verspricht uns nicht, uns vor allem Leid zu bewahren. Aber im Leid ist er an unserer Seite. Das ist das große Versprechen, das mit diesem Passionsweg unseres Gottes verbunden ist. Der Tod am Kreuz, der Leichnam im Grab – das ist nicht der Weg, der in die Sackgasse führt. Vielmehr steht am Ende das Leben, das Gott schenkt. Wer sich auf den Weg mit Gott einlässt, der kann darauf hoffen und vertrauen. Die grünen Zweige des Palmsonntags, die wir im Gottesdienst segnen und verteilen, sollen dafür ein Zeichen sein.

Wir wünschen eine gesegnete Palmsonntag - Karwoche 2020!

M.Laetitia FechOCist., Äbtissin und Konvent!

Quelle: Pixabay/Niedzwiedz/Wikipedia